

Vorlage-Nr.: PE/0001/2024

- öffentlich -

Betrifft: Julian Assange soll Ehrenbürger der Stadt Eberswalde werden

Beratungsfolge:

| | | |
|-----------------------------|------------|------------|
| Stadtverordnetenversammlung | 29.02.2024 | Behandlung |
|-----------------------------|------------|------------|

Sehr geehrter Herr Hoeck,

hiermit reiche ich Ihnen, als Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde, meine Petition ein, mit der Bitte, diese auf die Tagesordnung der – wenn möglich – nächsten Stadtverordnetenversammlung zu setzen.

Wir telefonierten ja bereits bzgl. meines Anliegens. Und ich schrieb Sie, ebenso wie den Bürgermeister Herr Herrmann, sowie alle Fraktionen und dabei namentlich alle Stadtverordneten der Stadt Eberswalde im Dezember 2023 an (Ausnahme Herr und Frau Parys, da die E-Mail zurückkam) und bat darum, das Anliegen meiner heutigen Petition an Sie, in die Stadtverordnetenversammlung zu tragen und dort unterstützend zu behandeln.

§ 26 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg gibt vor, wann eine Persönlichkeit zum Ehrenbürger einer Stadt ernannt werden kann.

§ 26 Ehrenbürgerrecht und Ehrenbezeichnung

(1) Die Gemeinde kann Persönlichkeiten, die sich um sie besonders verdient gemacht haben, das Ehrenbürgerrecht verleihen. Die Verleihung an verstorbene Persönlichkeiten setzt voraus, dass die Berechtigten ihr Einverständnis erklären.

Im Zuge dieses Anliegens wird argumentiert, dass Ehrenbürger in Eberswalde geboren sein, bzw. gelebt haben oder sich um die Stadt besonders verdient gemacht haben sollen.

Dazu möchte ich anmerken, dass das erste Argument nicht dem § 26 BbgKVerf zu entnehmen ist.

Dieser spricht an keiner Stelle davon, dass diese Person (nicht Einwohner!) dort geboren oder gelebt haben sollte. Und bei "die sich um sie besonders verdient gemacht haben" dürfte es sich um einen juristisch unbestimmten Begriff handeln, der der Auslegung bedarf.

Ich gehe davon aus, dass Ihnen und den Stadtverordneten bekannt sein dürfte, wer Julian Assange ist und dass es sich bei ihm um einen politischen Gefangenen handelt, dem die Auslieferung aus dem Hochsicherheitsgefängnis Belmarsh (London) in die USA droht, wo ihn weitere 175 Jahre Haft drohen. Und dies nur, weil er seiner journalistischen Pflicht nachgekommen ist und u.a. Kriegsverbrechen der US Regierung über seine Plattform WikiLeaks veröffentlichte. Im Februar nun soll die letzte Verhandlung darüber stattfinden, ob er ausgeliefert wird oder nicht.

Begründung für diese Petition:

- Julian Assange steht wie kein anderer Journalist durch seine Handlungen für Pressefreiheit, Aufklärung, Transparenz und die Suche nach, bzw. Annäherung an die Wahrheit. Dies sind zentrale Pfeiler der Demokratie. Sollte er ausgeliefert werden, wäre dies ein fatales Signal an den Berufsstand der Journalisten, gem. dem Motto „Bestrafe einen, erziehe 100te.“ Wie es war, als die Presse im Osten unseres Landes eingeschränkt war, daran können sich viele Menschen, auch in Eberswalde, noch gut erinnern.
- Mit seinem Handeln hat er einen unschätzbaren Dienst für ALLE Menschen getätigt, damit auch für die Stadt Eberswalde und ihren Bürgern, die ein freies und selbstbestimmtes Leben leben und Entscheidungen treffen möchten, die ihnen und dem Gemeinwohl dienlich sind. Dafür benötigen sie umfassende Informationen, weshalb die Pressefreiheit ein zentrales Thema in einer Demokratie darstellt.
- Gerade in diesen Zeiten, wo immer mehr Menschen das Vertrauen in die Demokratie verlieren, wäre die Ernennung von Julian Assange und damit die Würdigung seines Wirkens und die Aspekte, für die er steht, ein wichtiges und großartiges Signal der Stadt Eberswalde, weit über diese Region hier hinaus.

[Deutsche verlieren Vertrauen in ihre Demokratie • Körber-Stiftung \(koerberstiftung.de\)](http://koerberstiftung.de)

Als ich 2015 aus NRW nach Eberswalde zog und mit Freunden und Familie über meine Pläne sprach, bekam ich vereinzelt zu hören, das ist doch diese Stadt, in der ein Ausländer (Antonio Amadeu) von Rechtsextremen totgeprügelt wurde. An diese negativen Dinge erinnern sich die Menschen.

Wenn Sie fragen, was hat Julian Assange für Eberswalde getan, kann ich zuzüglich zu den bereits erwähnten Argumenten nur sagen, er MACHT etwas Großartiges, wenn Sie ihm die Ehrenbürgerschaft verleihen!

Denn die Stadt Eberswalde könnte in Deutschland – soweit mir bekannt – die erste Stadt sein, welche die Idee aus Italien aufgreift und ihn entsprechend würdigt. Damit würde Eberswalde viel positive Presse erhalten und sich neben Städten wie Neapel und Rom einreihen.

Viele Menschen würden diese Stadt wohl nicht mehr mit den negativen Ereignissen um Antonio Amadeu verbinden, sondern damit, dass sich hier aktiv für Julian Assange und damit für die Pressefreiheit, Gerechtigkeit und Demokratie eingesetzt wurde.

Dies könnte wiederum andere Städte in Deutschland dazu anregen, sich ebenfalls für die Ernennung der Ehrenbürgerschaft einzusetzen, was ein lautes, positives und demokratisches Signal an Julian Assange selbst, aber auch an seine Verfolger setzen würde und damit mithelfen könnte, ihn frei zu bekommen (Vorbildfunktion).

Hier finden Sie eine Karte mit all seinen Auszeichnungen und Ehrenbürgerschaften, die er weltweit erhalten hat.

[Kostenlose interaktive Karte von Assange – freeassange.org](http://freeassange.org)

Hier finden Sie einen offenen Brief, der von Bundestagsabgeordneten an das Vereinigte Königreich gerichtet wurde:

[Parteiübergreifende Gruppe von 37 Bundestagsabgeordneten fordert Stopp der Auslieferung von Julian Assange am Welttag der Pressefreiheit – freeassange.org](http://freeassange.org)

Und hier weitere Stellungnahmen zu Julian Assange:

[Statements zu Assange – freeassange.org](http://freeassange.org)

Bis zur nächsten Stadtverordnetenversammlung reiche ich noch die bis dahin von mir gesammelten Unterschriften weiterer Bürger dieser Stadt ein, die sich für seine Ernennung zum Ehrenbürger aussprechen.

Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen
Gabriele Ludwig